

# Infoblatt 1/2005



## WOFÜR WIR AUCH IN DER 6. AMTSPERIODE GEMEINSAM EINSTEHEN

Die Freien Wähler haben mit einem Drittel der Dornacher Wählerstimmen in den letzten Jahren einen massgebenden Beitrag zur politischen Arbeit im Gemeinderat und in den Kommissionen der Gemeinde geleistet. Gelegentlich haben zwar die vier traditionellen Parteien neue Impulse verhindert. Wir haben uns aber nicht beirren lassen und uns weiter dafür eingesetzt, was wir für wichtig und richtig halten.

Alle Vertreter der Freien Wähler sind sich dabei über gewisse Grundsätze einig, die auch für die nächste Amtsdauer gelten. Dazu gehört die Verpflichtung des Einzelnen dem eigenen Gewissen gegenüber – mit anderen Worten: es gibt keine FWD-Parolen, keinen Parteidruck. Dazu gehört im Weiteren ein bestimmter politischer Stil, der Meinungsfreiheit, Toleranz und Vielfalt anerkennt. Sie finden dies in den **Grundsätzen der FWD** wieder:

- Die Freien Wähler Dornach sind eine politische Gruppierung, die für alle Einwohnerinnen und Einwohner offen ist.
- Die Freien Wähler sind aus der Überzeugung gegründet worden, dass politisches Tun auch ausserhalb der traditionellen Parteien möglich und notwendig ist.
- Die Freien Wähler ermöglichen allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die sich nicht parteipolitisch binden wollen, politisches Handeln.
- Die Freien Wähler betreiben ausschliesslich Kommunalpolitik.
- Die Grundlage für die praktische Arbeit der Freien Wähler sind die realen Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner von Dornach.
- Die Freien Wähler stehen ein für Transparenz in der Politik sowie für offene und sachliche Information.
- Die Freien Wähler fordern das konsequente Umsetzen von Beschlüssen ein.
- Die Freien Wähler setzen sich dafür ein, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner die ihnen in der Gemeinde und im Staat zustehenden Rechte wahrnehmen können.
- Die Mitglieder sowie die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger vertreten ihre eigene, persönliche Meinung.
- Die Freien Wähler pflegen die sachliche, in gegenseitigem Respekt und in Toleranz geführte Diskussion. Angestrebt wird ein echter, aus Einsicht entstandener Konsens.

Zu unserer Verantwortung als Behördenmitglieder gehört auch, dass ungleiche Behandlung, Verschleppung von Geschäften, Eigenmächtigkeiten von Behörden und Manipulation von Informationen aufgedeckt und zur Sprache gebracht werden.

Zum Selbstverständnis der Freien Wähler als politischer Gruppierung gehört der entscheidende Grundsatz: **Jeder vertritt seine eigene Meinung.** Das setzt gleichzeitig eine respektvolle, demokratische Diskussion innerhalb der Fraktion im Vorfeld der Gemeinderatssitzungen voraus. Wir sind überzeugt, dass auch ohne Parteiprogramme und Gruppendruck konstruktive Lösungen möglich sind, wenn verantwortungsbewusste Menschen um der Sache willen konsens- oder kompromissbereit sind.

Die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten, die wir Ihnen heute präsentieren, erfüllt uns mit Stolz. Neben bekannten, erfahrenen Köpfen finden Sie junge Leute unterschiedlichster „Herkunft“, die sich mit ihrem vorzüglichen Berufs- und Bildungs-Rüstzeug für die Zukunft unserer Gemeinde engagieren wollen. Schenken Sie ihnen Ihr Vertrauen. Und die leer gebliebenen Zeilen nutzen Sie einfach, um Ihre drei persönlichen Top-Favoriten unter den FWD-Kandidatinnen und -Kandidaten ein zweites Mal aufzuführen.

Für die Freien Wähler Dornach

Die Vorstandsmitglieder

Rosmarie Erath, Hans Hasler, Felix Heiber, Ursula Kradolfer, Hans Reinacher

## TATKRÄFTIGE POLITIK OHNE AUFWÄNDIGE WAHLKAMPAGNE!



Wir haben bewusst auf eine aufwändige Wahlkampagne verzichtet! Deshalb sehen Sie von uns im Dorf keine Wahlplakate. Wie seit unserer Gründung im Jahr 1985 informieren wir Sie mit unserem Info-Blatt ausführlich über unsere Kandidatinnen und Kandidaten, die wir Ihnen zur Wahl empfehlen.

Selbstverständlich werden wir Sie auch künftig mit unserem Info-Blatt und im Internet über das politische Geschehen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden halten.

Mit dem eingesparten Betrag haben wir dem Kranken- und Hauspflegeverein Dornach (Spitexdienste Dornach-Gempen-Hochwald) ein Elektro-Velo geschenkt. Dies ermöglicht den Spitex-Helferinnen schnell und mühelos zu ihren Kunden zu gelangen. **Wir bewegen etwas in unserem Dorf!**

Der Vorstand des Kranken- und Hauspflegevereins hat sich mit diesen Worten bedankt:

## Kranken- und Hauspflegeverein Dornach

Hans Zeltner  
Präsident  
Kirschgartenweg 7  
4143 Dornach

Freie Wähler Dornach  
Frau Ursula Kradolfer, Präsidentin  
Postfach  
4143 Dornach

Dornach, 18. Februar 2005

Sehr geehrte Frau Kradolfer  
Sehr geehrte Damen und Herren Vorstandsmitglieder

Am 10. Februar durften wir anlässlich einer kleinen Übergabezeremonie das von Ihnen geschenkte Elektro-Fahrrad in Empfang nehmen.

Unser Pflegeteam, welches täglich unterwegs ist, hat dieses moderne, umweltfreundliche und sehr bequeme Elektro-Fahrrad bereits in Betrieb genommen. Die Mitarbeiterinnen schätzen die Eigenschaften dieses Fahrrades, insbesondere auf den zum Teil sehr steilen Strassen in unserer Gemeinde.

Für dieses originelle und zweckmässige Geschenk an unsere Spitex Mitarbeiterinnen möchten wir Ihnen, auch im Namen des Pflegeteams sowie jener Menschen, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen ganz herzlich danken.

Mit freundlichen Grüssen

**Kranken- und Hauspflegeverein  
Dornach**



Hans Zeltner  
Präsident



Katharina Madörin  
Vize-Präsidentin



# Taten statt Worte!

## GEMEINDERATSWAHLEN AM 24. APRIL 2005

### Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

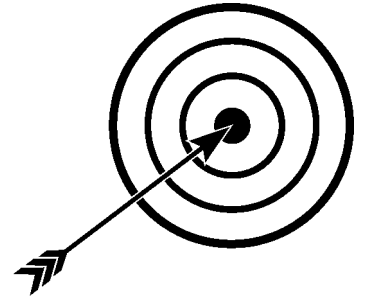
Und nun stellen sich Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen vor. Wir haben allen die folgenden 5 Fragen gestellt:

1. **Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**
2. **Was bedeutet Dornach für Sie?**
3. **Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**
4. **Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**
5. **Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Die Antworten auf diese Fragen werden Ihnen die Wahl erleichtern.

**Es sind die Menschen, die die Politik prägen!**

Üben Sie Ihr Wahlrecht aus und bestimmen Sie mit, welche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die Zukunft Dornachs und damit auch Ihre Zukunft mitgestalten werden!



### Rosmarie Erath-Stebler

1945

verheiratet

2 erwachsene Töchter

Hausfrau / Sekretärin

Gemeinderätin seit 1993

Kommissionen:

Stiftungsrat Alterssiedlung

Fortschreibung der Dornacher Geschichte

Hobbies und Freizeittätigkeiten:

Familie und Freundschaften pflegen, Tennisspielen, Skifahren, Wandern, Chorsingen, Kochen, Kreuzworträtsel lösen, Konzertbesuche

Ein Teil der vielfältigen Geschäfte, die der Gemeinderat zu behandeln hat, sind Bedürfnisse und Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner. Es ist offensichtlich, dass für die Allgemeinheit ein solches Anliegen nicht gleich dringlich oder wichtig ist, wie für den Einwohner, der es vorbringt. Aber jede Bürgerin und jeder Bürger möchte mit seinem Bedürfnis ernst genommen und von den Behörden gleich behandelt werden. Dieser Anspruch ist berechtigt. Das Recht auf Gleichbehandlung ist in der Bundesverfassung verankert und muss auch gewährleistet sein.

In der Praxis sieht die Sache manchmal anders aus. Eine Ungleichbehandlung kann geschehen, weil nicht exakt vergleichbare Fälle vorliegen, andere Gewichtungen vorgenommen werden oder aus Unachtsamkeit. Die Betroffenen setzen einen negativen Entscheid meistens auch mit einer ungerechten Behandlung gleich.

Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen, dass der Grundsatz der Gleichbehandlung in der politischen Arbeit eingehalten wird.

**Dafür werde ich mich besonders einsetzen:**

- Zeitgemässe und nachhaltige Erziehungs- und Bildungspolitik
- Berücksichtigung der Anliegen der älteren Generation
- Mehr Gemeindeautonomie

**1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Ich interessiere mich für das aktuelle Geschehen in Dornach. Ich setze mich gerne ernsthaft mit sach- und gesellschaftspolitischen Themen auseinander. Als Gemeinderätin möchte ich weiterhin zur konstruktiven politischen Arbeit in unserer Gemeinde beitragen.

**2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Dornach ist mein Zuhause und gefällt mir! Ich schätze den Kontakt mit der vielfältigen, interessanten Bevölkerung. Ich geniesse die vielen Vorteile, die mir Dornach als Wohn- und Lebensraum bietet. Gute Infrastruktur, Stadtnähe, schöne Natur und Landschaft, mildes Klima, günstiger Steuerfuss.

**3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Auf Gemeindeebene spielt die Parteizugehörigkeit eine untergeordnete Rolle. In erster Linie ist Sachpolitik gefragt. Ob diese im Vordergrund steht, hängt von den Menschen ab, die sich politisch engagieren. Eigenschaften wie Toleranz, Team- und Konsensfähigkeit sind erforderlich. Sie ermöglichen eine konstruktive Zusammenarbeit.

**4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Dornach sollte die kulturelle Vielfalt der Dorfbewohner vermehrt zur gegenseitigen Bereicherung

nutzen. Die Gleichbehandlung aller Einwohnerinnen und Einwohner muss gewährleistet sein.

**5. Wofür wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Im Gemeinderatskollegium werde ich mich für eine gute Gesprächskultur, einen respektvollen Umgang miteinander, konstruktive Zusammenarbeit und Offenheit einsetzen.

Besonders am Herzen liegen mir:

- das Erziehungs- und Bildungswesen im Hinblick auf ein gesundes Heranwachsen unserer Jugend.

Die Sparmassnahmen des Kantons im Bildungsbereich dürfen zu keinem Qualitätsabbau an den Dornacher Schulen führen! Die Angebote an weiterführende Schulen im Rahmen des Regionalen Schulabkommens müssen erhalten bleiben.

- die Berücksichtigung der Anliegen der älteren Menschen.

Sie haben ihren Teil zur komfortablen Situation von Dornach beigetragen und können ihre Bedürfnisse oft nicht mehr selber in die Politik einbringen.

- Stärkung der Gemeindeautonomie.

Mit den vorhandenen Spielraum gegenüber dem Kanton für regionale oder auch Dornachspezifische Lösungen zu nutzen und durchzusetzen. Zum Beispiel im Bildungsbereich, Verkehrswesen (Fussgängerstreifen) etc.



## Irène Hauser-Röösli

1966  
 verheiratet  
 2 Kinder  
 Planerin Marketingkommunikation,  
 Mutter und Hausfrau  
 Hobbies und Freizeittätigkeiten:  
 Familie, Freunde, gutes Essen, Lesen

In einer gut funktionierenden Gemeinde ist es wichtig, dass auf sämtliche Bereiche eingegangen wird, die zu einem angenehmen Wohnen und Leben beitragen. Seien dies Bildung und Kultur oder soziale, umweltpolitische oder wirtschaftliche Belange.

Ich möchte dazu beitragen, dass Entscheide gefällt und umgesetzt werden, die den Nutzen der Sache in den Vordergrund stellen. Damit meine Kinder einmal sagen können, dass sie in einer Gemeinde gross geworden sind, in der sie sich wohl gefühlt haben.

### Dafür werde ich mich besonders einsetzen:

- Konstruktive Sachpolitik und transparente Kommunikation muss zum Wohl aller Einwohner im Vordergrund stehen.
- Bildung und Kultur sind genauso wichtig wie soziale, umweltpolitische oder wirtschaftliche Themen.
- Die Bedürfnisse der Kinder und der Familien sind unsere Zukunft.

### 1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?

Ich möchte dazu beitragen, dass Dornach wirklich von sich behaupten kann, eine moderne und zeitgemässe Agglomerationsgemeinde zu sein. Mit meinem politischen Engagement möchte ich mich in Diskussionen einbringen und Aufgaben übernehmen.

### 2. Was bedeutet Dornach für Sie?

Ich bin in Dornach aufgewachsen und gerne mit meiner Familie in diese Gemeinde zum Wohnen und Leben zurückgekehrt. Sie bietet eine gute Infrastruktur, Stadtnähe und Möglichkeiten für eindrückliche Erlebnisse in der Natur.

### 3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?

In Dornach ist eine vielseitig gemischte Bevölkerung mit unterschiedlichen Meinungen anzutreffen. Diese Meinungen sollen – unabhängig von parteipolitischen und persönlichen Machenschaf-

ten – noch stärker berücksichtigt werden und zum Tragen kommen.

### 4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?

Eine offene, ehrliche und konstruktive Sachpolitik muss zum Wohl aller Einwohner im Vordergrund stehen.

### 5. Wofür wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?

In erster Linie ist mir die transparente Kommunikation und sachliche Information zwischen den verschiedenen Organen der Gemeinde und den Einwohnern wichtig.

Im speziellen werde ich mich für

- das Wohl der Kinder (Sicherheit auf dem Schulweg, Einhaltung des Bildungsauftrags, Qualität an den Schulen, Angebot Freizeitgestaltung)
- und der Familien einsetzen.



## Ursula Kradolfer

1963

verheiratet

2 Kinder

Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Öko-Büro / Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes

Gemeinderätin seit 2001

Kommission:

1998 – 2001 Umweltkommission (Präsidentin)

Hobbies und Freizeittätigkeiten:

Lesen, gute Gespräche, Aikido

Wichtiger denn je ist mir ein sachlicher, nicht ideologisch verblendeter Stil des Politisierens. Nur Sachlichkeit macht es möglich, den vielfältigen Interessen und Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner angemessen Rechnung zu tragen. Und das ist das Ziel: Hohe Lebensqualität für alle.

Aus den Erfahrungen der letzten vier Jahre hat sich für mich ein weiteres Ziel ergeben. Es darf bei einer Entscheidungsfindung nicht von Bedeutung sein, um wessen Anliegen es sich handelt, oder zu welcher Gruppe der Antragsteller (vermeintlich) gehört. Rechtsgrundlagen und Sachargumente müssen den Ausschlag geben. Jede Ein-

wohnerin, jeder Einwohner hat ein Recht darauf ernst genommen zu werden. Darum: Gleichbehandlung für alle.

Natur- und Umweltschutz werden immer noch zu stark als rückwärtsgewandte, lustfeindliche Verhinderungsstrategie wahrgenommen. Dann erscheinen sie argumentativ nur als Kosten auf der Aufwandseite. Was an Lebensqualität für die Menschen auf der Habenseite erscheint, wird ausgeblendet. Darum: Naturqualität ist auch Wohnortqualität.

Ich setze mich ein für ein Dornach, das seine Vielfalt als Chance sieht, und sie umsichtig nutzt. Damit Dornach auch in Zukunft eine attraktive Gemeinde ist.

### Dafür werde ich mich besonders einsetzen:

- Die Gleichbehandlung aller
- Sachliches Politisieren
- Menschen-, Natur- und Umweltschutz

#### 1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?

Die erste Legislatur ist eigentlich ein dauerndes Einarbeiten. Die Arbeit im Gemeinderat ist so vielfältig, dass bis am Schluss immer wieder neue Themen zu behandeln sind. Das ist spannend. Jetzt möchte ich die Geschäfte weiter begleiten.

#### 2. Was bedeutet Dornach für Sie?

Dornach ist mein Lebensmittelpunkt. Die Arbeit im Gemeinderat hat die Bindung an das Dorf verstärkt und mir zahlreiche weitere Facetten dieser Gemeinde gezeigt.

#### 3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?

Nicht anders, als vor den letzten Wahlen: es wird zu stark auf die Partei- oder Gruppenzugehörigkeit geachtet. Die reine Sachpolitik ist noch zu selten.

#### 4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?

Die Sachpolitik muss die Regel werden und die Gleichbehandlung aller eine Selbstverständlichkeit.

#### 5. Wofür wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?

- Mein grösstes Anliegen ist tatsächlich die Gleichbehandlung aller (geworden). Das gilt im Bauwesen genauso wie im Sozial- und Schulbereich.
- Ausserdem setze ich mich dafür ein, dass alte Zöpfe fallen, oder dass mindestens ihr Fall vorbereitet wird. Ein Beispiel: Der Gemeinderat ist zuständig für die Wahl neuer Lehrer. Aus meiner Sicht ist dies ein operativer Entscheid, den diejenige Behörde fällen soll, die auch über das nötige Wissen verfügt (Referenzen, Gespräch, Eindruck). Das ist die Schulkommission. Der Gemeinderat sollte in diesem Bereich nur strategische Entscheide fällen.



**Robert Leu**

1965

verheiratet

3 Kinder (Sämi, Livia, David)

Dipl. Bauleiter, Projektleiter, Stv. Leiter Kreis 1 Tiefbauamt BL

Hobbies und Freizeittätigkeiten:

Malen/Zeichnen, Familie, Laufsport, Mountainbike, Fussball

Der Grundsatz, "nicht nur zuschauen, sondern selber etwas dazu beitragen", hat mich dazu bewogen, mich als Gemeinderatskandidat für die "Freien Wähler Dornach" aufstellen zu lassen.

Die Grundsätze der FWD haben mich überzeugt, dass in der heutigen politischen Landschaft neue Impulse und Ideen durch die FWD entstehen und diese auch umgesetzt werden.

Für mich ist es wichtig, dass die FWD keiner Parteipolitik unterstellt sind und somit werden die Ent-

scheide aufgrund vielfältiger Meinungen gefällt. Die eigenen Standpunkte und Meinungen können offen geäußert und die Diskussionen sachlich geführt werden. Es kann auf den gesunden Menschenverstand und auf gegenseitige Toleranz gezählt werden.

Ich bin, an der aktiven Mithilfe und Gestaltung in der Gemeinde Dornach interessiert und stelle mich deshalb für den Gemeinderat zur Verfügung. Durch meine berufliche Tätigkeit als Baufachmann möchte ich meine Erfahrungen und mein Wissen in den Gemeinderat einbringen.

**Dafür werde ich mich besonders einsetzen:**

- Ich möchte, dass die **positiven** Grundsätze der "Freien Wähler Dornach" im täglichen Umgang gelebt und politische Entscheide auch mit Menschenverstand und Toleranz getroffen werden.
- Ich setze mich für das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner von Dornach ein, immer mit dem Gedanken, nachhaltige politische Entscheide zu treffen.
- Ich möchte meine Erfahrung und mein Wissen in der Bau- und Verkehrspolitik zur Verfügung stellen.

**1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Für eine aktive Mitgestaltung und Planung in unserer Gemeinde möchte ich gerne etwas beitragen. Auch meine Erfahrung und mein Wissen aus meiner beruflichen Tätigkeit will ich in der Gemeinde einbringen.

**2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Ich wohne seit 1990 in Dornach, die Wohnlage ist wunderschön, und ich fühle mich hier wohl. Es scheint mir wichtig, den Standart der heutigen Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner in Dornach beizubehalten sowie auf neue Bedürfnisse oder Veränderungen einzugehen, damit diese Anliegen auch effizient umgesetzt werden.

**3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

In der kurzen Zeit, seit ich Einblick in die politi-

schen Geschehnisse von Dornach habe, ist mir aufgefallen, dass die Gemeinderäte über keine festen Ressortzuteilungen verfügen. Um die Gemeindeaufgaben und Tagesgeschäfte der einzelnen Ressorts richtig zu beurteilen und zu bearbeiten, scheint mir eine Ressortzuteilung unumgänglich. Damit wären die Kompetenzen und Verantwortungen klar geregelt.

**4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

In der Verkehrspolitik könnten einige Verbesserungen vorgenommen werden. Zum Beispiel: Tempo 30 in gewissen Wohngebieten, sichere Schulwege oder das Überarbeiten des gesamten Verkehrskonzeptes der Gemeinde.

Die Anliegen der Bevölkerung sollten ernst genommen werden. Die Gemeindebehörde hat gegen-



über den Einwohnern eine Vorbildfunktion, somit ist bei der Umsetzung der Gesetze, Verordnungen, Richtlinien usw. auch mit gleichen Ellen zu messen.

**5. Wofür wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Ich möchte mich für eine sinnvolle und vielfältige bauliche Entwicklung in Dornach einsetzen. Durch meine berufliche Tätigkeit stehen für mich die Hauptaufgaben im Sektor Bau- und Verkehrspolitik im Vordergrund, da kann ich meine Erfahrung und mein Wissen einbringen.



**Philipp Merz**

1954  
 verheiratet mit Monica Palatini Merz  
 Daria 1992, Irina 1995  
 Dipl. El.-ing. ETH, selbständig, Beratung, Softwareentwicklungen,  
 Dozent an einer FH  
 Motionär für Schulgeldbeiträge  
 Hobbies und Freizeittätigkeiten:  
 Familie, handwerkliche Tätigkeiten, Rudolf Steinerschule Birseck

Im 1996 haben wir Dornach als Neuzuzüger gewählt und uns langsam aber sicher eingelebt. Durch unsere Motion für die Schulgeldbeiträge bin ich nach 7 Jahren mit der Gemeindepolitik in Berührung gekommen. Ich möchte, dass ein frischer Wind für ein bildungs-, menschen- und umweltfreundliches Dornach weht.

Bildungsanliegen sind Freiheitsanliegen, für welche bei den FWD bereits ein gutes Klima lebt.

Ferner wünsche ich für Dornach, dass es einmal schöne, verkehrsberuhigte Zonen hat. Am Verkehr lässt sich sehr gut ablesen, wie es auch sonst in einem Dorf zu- und hergeht.

**Dafür werde ich mich besonders einsetzen:**

- Initiative Menschen und Minderheiten öffentlich begrüßen statt ihnen Hindernisse bauen würde dem Gemeinderat flott anstehen.
- Konsens, Durchmischung und Freundlichkeit anstatt Einzelgängertum, Ausgrenzung und Hass – es muss uns viele Versuche wert sein.
- Dorfherrschaften, bitte steigt nieder. Wir sind keine Untertanen. Welche Gemeinderatsstruktur brauchen wir im 21. Jahrhundert?

**1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Warum sollen wir wegschauen, wenn die Mächtigen Minderheiten nicht begrüßen?

**2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Durch die Präsenz des Goetheanums und dessen internationalem Umkreis hat Dornach ganz ausser-

gewöhnliche Chancen, die gegriffen werden wollen. Ich lebe auch deswegen sehr gerne in Dornach.

**3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Erlebt bei unserer Motion: Die FdP plädierte in Bildungsfragen für das allgemeine *Staatsmonopol* als wäre Sie eine SP. Die SP vertrat eine *Steuersenkung*, als wäre sie eine SVP. Die CVP war gegen unser *Familienanliegen*. Und die SVP war einfach dagegen. Einzig die FWD lebten aus meiner Sicht auch ihr Ideal.

**4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Bildung: Die Frage der gerechten Abgeltung von Kosten für Bildung ausserhalb des Staatsangebots bei gleichzeitiger Wahrung der Lehr- und Lernfreiheit muss uns weiterhin beschäftigen.

Fussgänger- und Veloverkehr: Die Verkehrswege für Menschen, die sich aus eigener Kraft fortbewegen, müssen entbarrikiert werden. Die Kosten sind gering, der Effekt für den Gemeindeauftritt

gross. Fussgängerstreifen weg? – Tempo 30 hin!

Gemeinderat: Die grosse Macht des Gemeindepräsidenten ist ungesund, wenn auch effizient.

Gemeindebehörden: Geht jemand den Geschichten der Indiskretion, Unfreundlichkeiten, Diskriminierung von Schwachen nach um das zu verbessern? Oder sind das nur böswillige Gerüchte?

Umweltpflege: Der offensichtliche Abbau in Sachen Umwelthanliegen ist sehr bedauerlich.

**5. Wofür wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

- Freie Wahl der passenden Bildungseinrichtung für alle
- Schöne, menschenfreundliche, beruhigte Verkehrswege – Verkehrspartnerschaft
- Gleich lange Spiesse für das ganze Gemeinderatskollegium
- Freundliche, faire Gemeindebehörden, wo sie es noch nicht sind – Datenschutz
- Umwelthanliegen höher statt tiefer bewerten



## Daniel Urech

1983

ledig

Rechtsstudent an der Universität Fribourg

Kommissionen:

Wahlbüro Dornach

Hobbies und Freizeittätigkeiten:

Lesen, Kochen, Liedbegleitung mit Gitarre, Singen, Reisen,

Präsident von Birs-EX (Verein der Ehemaligen der Rudolf Steiner Schule Birseck)

Zwölf Jahre besuchte ich die Rudolf-Steiner-Schule Birseck und schloss dann meine Schulzeit nach einem Jahr am Gymnasium Leonhard in Basel mit der Matura ab (Schwerpunktfach Latein). Im darauf folgenden Zwischenjahr reiste ich durch einige Länder Europas und leistete 9 Monate Zivildienst bei der sun21 in Basel – eine reiche Zeit, in der ich viel gelernt habe.

Momentan studiere ich an der Uni Fribourg zwei-

sprachig Jurisprudenz. Daneben bleibt mir Zeit für andere Beschäftigungen, z. B. um mich mit Gemeindeangelegenheiten von Dornach zu befassen. Ich interessiere mich schon lange für Politik und freue mich, hier in der Gemeinde konkret daran mitarbeiten zu können!

Für alle, die mehr wissen wollen: [www.daniel-urech.ch](http://www.daniel-urech.ch)

### Dafür werde ich mich besonders einsetzen:

- Jung, offen und mit Engagement in den Gemeinderat  
– für eine nachhaltige, klare und gerechte Politik!
- Für Natur, Kultur und Lebensqualität.

#### 1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?

Ich mag Dornach sehr und möchte mich aktiv in der Politik engagieren. Am konkretesten ist Politik auf Gemeindeebene. Es würde mir Freude machen, mich hier einzubringen. Die Freien Wähler bieten mir die Chance, dies unabhängig und der Sache verpflichtet zu tun.

#### 2. Was bedeutet Dornach für Sie?

Hier bin ich zuhause. Unser Dorf ist äusserst spannend und einer der attraktivsten Flecken der Region. Durch das Goetheanum ist Dornach ein internationaler Treffpunkt, und weltweit vielleicht sogar bekannter als Basel. Durch die Schlacht von 1499 wurde Dornach wichtig für die Schweizer Geschichte. Wenn ich hier spazieren gehe, dann fühle ich mich frei und freue mich, hier zu leben.

#### 3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?

Seit ich volljährig bin, interessiere ich mich für die Dornacher Gemeindepolitik. Was auffällt, ist ein starker Gemeindepräsident und relativ wenig Informationen aus anderen Quellen. Die Freien Wähler sind durch das Info-Blatt und eine gute Webseite präsent, von den anderen Parteien hört man leider nicht viel. Dadurch ist es manchmal schwierig, sich zu Sachthemen eine Meinung zu bilden.

#### 4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?

Es gibt so viele Möglichkeiten für jede und jeden, sich einzubringen. Diese sollten viel stärker geöffnet und gezeigt werden. Dornach hat grosse Chancen zur Weiterentwicklung, wenn zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen mehr Brücken als Zäune gebaut werden. Im Umweltschutz- und Verkehrsbereich gibt es ebenfalls noch einiges zu tun, hier kann man die Lebensqualität erheblich steigern.

**5. Wofür wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

- Ganz, ganz konkret: Für eine Vorverschiebung der Budget-Gemeindeversammlung auf Ende November. Man kann doch nicht erwarten, dass die Leute in der vollgestopften Vorweihnachtszeit noch an die Gemeindeversammlung kommen!
- Die Unterlagen der Gemeinde sollen endlich auf Umweltschutzpapier gedruckt werden – der verantwortliche Umgang mit der Natur und den Ressourcen ist mir ein sehr grosses Anliegen.

Hier sind noch viele kleine und grosse Schritte in die Richtung einer nachhaltigen Entwicklung nötig.

- In Dornach haben wir eine besondere Situation im Schulbereich, ein Drittel der Schülerinnen und Schüler besucht die Rudolf Steiner Schule. Hier braucht es eine gerechtere Lösung als diejenige, die jetzt über Jahrzehnte bestanden hat.
- Zudem ist mir die Kultur sehr wichtig. Zum Beispiel hoffe ich, dass es einen Weg gibt, das charmante Neue Theater am Bahnhof trotz Bahnhofumbau zu erhalten.

**IMPRESSUM 1/2005**

Infoblatt der Freien Wähler Dornach

Das Infoblatt ist das zwei Mal jährlich erscheinende Informationsblatt der Freien Wähler Dornach.

Fragen und Anregungen zum Infoblatt und zur Politik der Freien Wähler Dornach nimmt gerne unsere Redaktion, Telefon 061 701 82 53, entgegen.

Schriftliche Kontaktaufnahme:

Das Infoblatt 2/2005 erscheint im November 2005.

Redaktion	Hans Hasler, Ursula Hofer-Wiesinger, Hans Reinacher
Adresse	Freie Wähler Dornach, Redaktion Infoblatt, Postfach, 4143 Dornach 2
oder	info@fwd-dornach.ch
Internet	www.fwd-dornach.ch
Fotos	Felix Heiber
Satz/Druck	Kooperative Dürnuu

März 2005





**Rosmarie Erath-Stehler**  
1945  
verheiratet  
2 erwachsene Töchter  
Hausfrau / Sekretärin  
Gemeinderätin seit 1993  
Kommissionen:  
Stiftungsrat Alterssiedlung  
Fortschreibung der  
Dornacher Geschichte



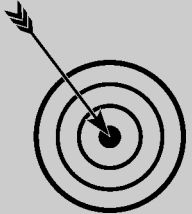
**Irene Hauser-Röösli**  
1966  
verheiratet  
2 Kinder  
Planerin  
Marketingkommunikation,  
Mutter und Hausfrau



**Ursula Kradolfer**  
1963  
verheiratet  
2 Kinder  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin  
in einem Öko-Büro/  
Bewirtschaftung eines  
landwirtschaftlichen  
Betriebs  
Gemeinderätin seit 2001  
Kommission:  
1998 – 2001  
Umweltkommission  
(Präsidentin)

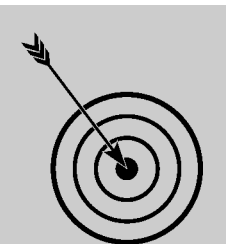


**Robert Leu**  
1965  
verheiratet  
3 Kinder (Sämi, Livia, David)  
Dipl. Bauleiter, Projektleiter,  
Stv. Leiter Kreis 1  
Tiefbauamt BL



## Was wir wollen

- Die Grundlage unserer Arbeit sind Ihre Probleme und Bedürfnisse
- Durch die Tätigkeit unserer Mandatsträger, durch unser Info-Blatt und durch Versammlungen bemühen wir uns, Ihre Anliegen wahrzunehmen und zur Sprache zu bringen.



## Was wir können

- Durch unsere Vielfalt, durch das Engagement unserer sachkundigen Vertreter und durch die persönlichen Stärken unserer Kandidatinnen und Kandidaten sind wir erfolgreich



## Was wir sind

- eine parteilose, konfessionell neutrale, politische Gruppierung
- Wir betreiben ausschliesslich Dorfpolitik



**Philipp Merz**  
1954  
verheiratet mit  
Monica Palatini Merz  
Daria 1992, Irina 1995  
Dipl. El.-ing. ETH, selbständig,  
Beratung,  
Softwareentwicklungen,  
Dozent an einer FH  
Motionär für Schulgeldbeiträge



**Daniel Urech**  
1983  
ledig  
Rechtsstudent an der  
Universität Fribourg  
Kommissionen:  
Wahlbüro Dornach

## Lieber gute Politik als teure Wahlpropaganda!

Wir haben auf eine aufwändige Wahlkampagne und teure Inserate verzichtet. Dafür haben wir der SpiteX Dornach eine Elektro-Velo geschenkt, damit die Betreuerinnen schnell und bequem zu ihren Kunden fahren können.

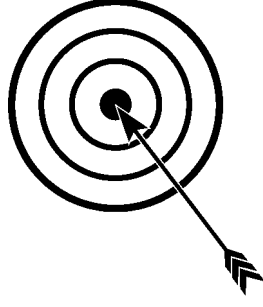


## Taten statt Worte!

## Wählen Sie mit unserer Liste

*Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen*

Um gültig zu wählen, müssen Sie folgende Regeln beachten:



- Nur die **amtlichen Wahlzettel** sind gültig. Wir bitten Sie deshalb, nur diese zu verwenden.
- Der Wahlzettel muss **mindestens einen vorgeschlagenen Namen** enthalten. Andererseits dürfen nicht mehr als 9 Personen darauf stehen. Auf Ihrer FWD-Liste sind 6 Namen vorgedruckt.
- Alle **Änderungen und Ergänzungen**, auch blosse Streichungen, dürfen sie nur handschriftlich anbringen.
- **Bemerkungen** jeglicher Art sind zu **unterlassen**.
- Bei handschriftlich eingesetzten Kandidatinnen und Kandidaten sind der **Name** und der **Vorname** anzugeben. Verweise wie „dito“ oder dergleichen sowie Gänsefüßchen sind ungültig.
- Personen auf der FWD-Liste, von denen Sie besonders überzeugt sind, dürfen Sie **zwei Stimmen geben (kumulieren)**. Es ist aber kein Name mehr als zwei Mal aufzuführen, weil nur zwei Stimmen gültig sind.
- Auch Personen, die auf einer anderen Liste kandidieren und von denen Sie besonders überzeugt sind, dürfen Sie auf Ihrer FWD-Liste eine **Stimme (panaschieren)** oder gar **zwei Stimmen (panaschieren und kumulieren)** geben. Zu beachten ist dabei aber, dass für die Sitzverteilung die Parteistimmen massgebend sind. Jede Kandidatenstimme ist zugleich eine Parteistimme. Sie verfügen demnach über 9 Parteistimmen. Die Zeilen Ihrer Liste, auf welcher Sie eine Kandidatin oder einen Kandidaten einer anderen Partei hinschreiben, zählen bei der Sitzverteilung also als Parteistimmen für diese andere Partei und gehen damit den Freien Wählern verloren.
- Wenn Sie nur **einen Teil der Personen** auf der Liste der Freien Wähler wählen wollen, bedienen Sie sich mit Vorteil trotzdem der **Liste der FWD und streichen die Ihnen nicht genehmen Kandidatinnen und Kandidaten**. Sie erreichen so, dass die leeren Zeilen (Zeilen der gestrichlenen Personen) bei der Sitzverteilung als Parteistimmen für die Freien Wähler zählen, was bei der Verwendung des Wahlzettels ohne Parteibezeichnung nicht der Fall ist.
- Für die **Stimmabgabe per Brief** beachten Sie bitte die Anleitung auf dem Stimmrechtsausweis. Insbesondere dürfen Sie die **Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis** nicht vergessen! **Kleben Sie das Couvert zu!**



**Gemeinderatswahlen 2005**